

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

136 (14.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Kontingente billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1899 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notation: Druck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 136.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag, den 14. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Ausgrabungen römischer Trümmer bei Wöfingen.

Im Karlsruher Alterthumsverein erstattete in der Sitzung vom 4. Mai Herr Geh. Rath Wagner einen zusammenfassenden Bericht über die vom Karlsruher Alterthumsverein veranstalteten und nun vorläufig zu Ende geführten Ausgrabungen römischer Trümmer bei Wöfingen, Amt Breiten.

reisen, welche noch vollständig mit weissem Kalk gefüllt war. Südlich stieß ein Zimmer mit Feuerungsraum an, in welchem eine zurückgelassene kleine Steinfäule bewies, daß hier einst eine sogenannte Hypokaustenheizung eingerichtet gewesen sein mußte.

Fast sämtliche gefundenen Räume des Gebäudes hatten bemalte Wände besessen; in seltenem Maße gut erhalten zeigten sich aber die Wandmalereien in Fresco nach pompejanischer Manier in dem östlichen und zum Theil auch noch in dem westlichen langen Gange.

Nach Aussage der Landleute soll sich in den benachbarten Aedern noch viel Mauerwerk verborgen befinden. Man dürfte es demnach mit einer größeren römischen Niederlassung zu thun haben, welche, nach einer gefundenen Kupfermünze des Septimius Severus zu schließen, etwa Anfang des dritten Jahrhunderts nach Christus bei dem Ansturm der Alemannen verlassen worden sein möchte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Im falschen Rollenfach. Lustspiel in drei Aufzügen von Wilhelm Harber.

In einer vom Verfasser vorgenommenen Aenderung ging gestern Abend das hier gern gesehene dreiaktige Lustspiel des liebenswürdigen Karlsruher Schriftstellers und Redakteurs Wilhelm Harber in Szene, und fand, wie gleich vorausgeschickt werden soll, seitens des Publikums eine warme und beifällige Aufnahme.

Der Dichter hat es sich in dem Stück zur Aufgabe gemacht, in schelmischen Zügen ein Bild von dem Thun und Treiben derer zu entwerfen, welche glauben, zu allem anderen, nur nicht zu ihrem eigentlichen Beruf bestimmt zu sein und sich demgemäß in ihren Anschauungen über sich selbst und die braven Mitmenschen verrennen.

Der Dichter hat es sich in dem Stück zur Aufgabe gemacht, in schelmischen Zügen ein Bild von dem Thun und Treiben derer zu entwerfen, welche glauben, zu allem anderen, nur nicht zu ihrem eigentlichen Beruf bestimmt zu sein und sich demgemäß in ihren Anschauungen über sich selbst und die braven Mitmenschen verrennen.

Die rotze Ulla.

Roman von G. Palmé-Payen.

(Fortsetzung.)

So liebenswürdig und einschmeichelnd dies klang, es wurde von Nobeck doch nur mit einem eigenthümlichen Lächeln und einer zwar verbindlichen Verbeugung, doch ohne weitere Bemerkung entgegen genommen, und wenn nicht eben jetzt neuer Besuch und mit diesem der alte Forstmeister eingetreten wäre, so hätte sich Ulla zu weiterer Ausrede anstrengen müssen.

Friedrich von Nobeck erkannte Erika jetzt, wo sie ihm so nahe stand, sogleich wieder. Auch schon an der Stimme, denn nach allgemeiner Vorstellung entspann sich sofort eine lebhaftere Unterhaltung, an der sich beide Mädchen ungestört beteiligten.

pomeranzen", wie sie sich auszudrücken beliebte, vor sich habe.

Der alte Forstmeister, der sich gern mit jungen, hübschen Mädchen neckte, fragte Erika: „Wie sind Sie denn ins Haus gekommen, mein liebes Fräulein? Habe gar keinen Wagen gehört. Von Westhagen pflegt man nicht herüber zu fliegen.“

„Unsere Ponies erwarten uns in der Stadt,“ gab Erika zur Antwort, „wir zogen es vor, den hübschen Weg hierher zu Fuß zu machen.“

„Möge Ihnen unser Haus so wie dieser gefallen, dann hoffe ich, Sie noch recht oft auf dem hübschen Weg daher kommen zu sehen,“ entgegnete liebenswürdig der alte Herr und nickte dem jungen Mädchen wohlgefällig zu.

„Ist es uns schon ein Vergnügen, in die Stadt zu fahren und in das Leben und Treiben derselben hinein zu geraten, wie viel mehr alsdann,“ gab Erika artig zurück.

„Wie anspruchslos, wie bescheiden,“ rief Ulla schelmbar entzückt, „Sie werden hier viele Bekannte und Freunde haben,“ forschte sie, während ihre Blicke von Einem zum Anderen wanderten.

„Nur wenige. Meistens gelten unsere Fahrten Besorgungen für den Haushalt, die ich übernehme, denn Eva vergleicht beim Antiquar leicht Ort und Stunde.“

„Beim Antiquar,“ fragte Friedrich v. Nobeck verwundert, „suchen Sie alte Handschriften?“

„So kostbare Viehhäbereien habe ich nicht,“ entgegnete

Eva und ihr ernstes Gesicht lächelte. „Alle Bücher suche ich.“

„Finde sie aber nicht,“ ließ sich Erika's frische Stimme neckend hören.

„Da könnte ich Ihnen vielleicht dienen,“ bemerkte Nobeck.

„Ober wir“, heulte sich Ulla zu sagen.

„Sie sind sehr gütig.“

„Wir besitzen eine große Bibliothek auf Nobeckswald. Welche Bücher oder Schriften suchen Sie, wenn ich fragen darf?“

Eva erröthete und zögerte mit der Antwort.

„Mit den neuesten Romanen werde ich Ihnen allerdings nicht dienen können.“

Erika lächelte leise auf.

„Verzeihen Sie, daß ich lache,“ sagte sie, „es klingt so scherzhaft, wenn Sie Eva Romane anbieten, sie ließ niemals solche.“

„Nur die Klassiker also?“

„Die sitzen ihr schon im Kopfe.“

„Gut ab davor“, bemerkte Nobeck, der sich immer mehr anregen ließ. Sein Auge haftete interessiert auf dem verlegenen Gesichte Evas.

„Jetzt fürchte ich fast“, sagte er, „daß es Ihnen bei mir wie beim Antiquar ergeht; Sie finden die Bücher nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Neben drapieren, die heutzutage nur zu gern ernsthaft genommen werden. Das ist der Fall, wie der „Politiker“ das jeweilige Ministerium, wie der „Dramatiker“ das Theater und das junge Mädchen die Pflichten der Frau pathetisch kritisieren. Der Aufbau des Lustspiels verläßt das Gesicht des Bühnenlenkers. Allerdings steht der zweite Akt hinter dem ersten etwas zurück. Dieses liegt zumeist daran, daß hier nicht, wie im ersten Akt, das Ganze sich sozusagen nebeneinander und auf einen Schlag abspielt, sondern jeder Auftritt eine für sich abgeschlossene Szene giebt, die als selbstständiges Bild jedesmal dem vorangegangenen nachfolgt. In der Kette dieser einzelnen Akt-Abschnitte freilich ereignet sich manches Drollige und Drastische, aber diese Aufeinanderfolge läßt ein gewisses Schleppen des Aktes nicht verhindern. Der dritte Akt, wie schon erwähnt, führt in der Verjüngung der Gegensätze die Handlung wieder ganz auf die Höhe.

Um die Aufführung machten sich die einzelnen Mitwirkenden recht verdient. Vor allem war Herr Reiff als Dramatiker und Herr Wassermann als Politiker von überwältigender Komik. Ihre Kadomontaden wirkten deshalb ungeheuer drastisch, und auch da, wo die Handlung leise an's Schwankartige streift, hielten sie den Erfolg in den Händen. So fiel selbst der vielbelächte Stegreifwitz, den Herr Reiff über den Wohnungsgeldtarif vom Stapel ließ, dank der komischen Situation, nicht aus dem Rahmen hinaus. Daß Herr Walbed den jungen Botchaftssekretär elegant und siegesgewiß gab, ist selbstverständlich. Ganz besonders wirkungsvoll war Herr Höder in der Rolle des zweifelhaften Ehrenmanns v. Streuer; hier zeigte Herr Höder eine neue Seite seiner darstellerischen Begabung. Herr Brehm als Redakteur Braumbach, Herr Karl als gutmüthiger Wadearzt seien zugleich mit den trefflichen Darbietungen von Frau Schmidt als Frl. Kaubeweiß und Frau Rachel-Bender als schwäbelnde Haushälterin Gertrud besonders genannt. Die Hauptrollen der Damen lagen bei Frl. Nerzon als Helene Schneemann, welche, trotzdem sie die Rolle plötzlich übernommen, in der immer freier, natürlicher und selbständiger werdenden Art des Spiels und des Vortrags zeigte, was sie bei ihrem hiesigen Lehrer, Herrn Eduard Engel, alles gelernt, sowie bei Frl. Schwendemann, die in der Rolle der Frau Dr. Halben, in der sie noch einmal ihre ganze schöne Kunst in der Darstellung von Salondamen entfaltete, sich von dem Karlsruher Publikum verabschiedete. In den reichen Beifall, den das Lustspiel am Schlusse davontrug, mischte sich auch der Dankesapplaus für die scheidende Künstlerin, der die große Zahl der Blumenbouquets und Blumenkörbe, sowie der mächtige Vorbeerkranz zeigte, auf wieder Freundschaft sie hier in Karlsruhe zurückzukaufen darf. So können auf den gestrigen Abend Darsteller und Verfasser gleich befriedigt zurückblicken.

Badischer Landtag.

Tagesordnung
der 95. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Donnerstag, den 14. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission über die 3. Gesetzes-Vorschläge der Abg. v. Buol und Genossen, a. Zulassung der Orden und ordensähnlichen Kongregationen, b. Aufhebung des Verbots der Abhaltung von Missionen durch auswärtige Ordensleute und c. Allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betr. Berichterstatter: Abg. Wader.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. Juni. In der Badischen Anilin- und Sodafabrik hatte verhoffene Nacht ein Arbeiter einen mit Säure getränkten Stoff von einem anderen Betriebe in seinen Arbeitsraum zu bringen. In letzteren zurückgelassen, flug der Stoff Feuer, wodurch auch die Kleider des Arbeiters in Brand geriethen und der Mann verätzte Brandwunden erlitt, daß er alsbald denselben erlegen ist. — Verhoffene Nacht wurde der 46 Jahre alte Sandfuhrmann Franz Fries von Mundenheim mit seiner 18jährigen Tochter sammt Fuhrwerk und Pferd am Bahnübergang Mundenheim-Oggersheim von einem daherbrausenden Zuge überfahren. Vater und Tochter sind ihren Verletzungen erlegen. Der Bahnwärter, welcher vergessen hatte, die Barrieren zu schließen, wurde verhaftet und nach Frankenthal abgeführt.

Forstheim, 13. Juni. Von Montag bis heute kamen auf dem Bezirksamt 7 neue Typhusfälle zur Anzeige.

Hönigsheim, a. L., 12. Juni. Nächsten Sonntag, dem 17. Juni, tagt dahier die Delegirtenversammlung des Laubergau-Militärverbandes, wozu mehrere Herren des Präsidiums von Karlsruhe ihr Erscheinen zugesagt haben.

aus der badischen Pfalz, 12. Juni. Einen höchst traurigen Abschluß nahm ein am letzten Sonntag vom kath. Kirchenchor in Reilingen (A. Schwellingen) nach dem herrlich gelegenen Dilsberg unternommener Ausflug. Ramm hatte man nach mühevollen Wege den Ort erreicht und sich gerade angelehnt, der Ruhe und erquickenden Stärkung zu pflegen, als einer der zahlreichen Teilnehmer, der ca. 40 Jahre alte J. Klein, über Unwohlsein klagte. Schon nach kurzer Zeit fand man ihn auf einem Bette, wo er Besserung erwartete, todt vor. Die Leiche des so plötzlich durch Herzlähmung aus fröhlicher Gesellschaft Entziffenen, wurde nach Reilingen übergeführt und wird heute Nachmittag daselbst in heimathlicher Erde zur letzten Ruhe gebettet.

Säckingen, 12. Juni. Gestern Mittag wollte ein Geschäftsreisender von Murg nach dem 10 Kilometer entfernten Höttingen mit dem Fuhrwerk des Herrn Hirschwirths Kautz fahren. Etwa auf halbem Wege, unweit der Ruine des Harpölinger Schlosses scheute das Pferd aus bis jetzt noch unbekannter Ursache. Das Fuhrwerk zerfiel an einem Felsen, der Kutscher und der Injasse wurden an einen Felsstein geworfen, ebenso das Pferd. Besteres verendete bald. Der Reisende, an der Schulter schwer verletzt, konnte noch zu Fuß nach Murg zurück, um Hilfe für den ebenfalls schwer verletzten Kutscher, welcher besonders am Kopfe arg zugerichtet ist, zu holen. Am Abend begab sich der Reisende nach Basel in Pflege.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 12. Juni. Erstes deutsches Bundesfest. Der Magistrat in Wien theilt mit, daß sein Vertreter den Ehrenpreis der Stadt Wien im Betrage von 1000 Mark überbringen wird. — In dem Maschinenhause für die elektrische Beleuchtung sind vier Kupfsche Lokomobile aufgestellt, welche über 180 Pferdekraft verfügen, und deren jede eine Schindler'sche Nebenachse-Dynamomaschine antreibt. Durch 72 Bogenlampen von je 2000 Normalkerzen werden der Festplatz und die Festhalle, durch ca. 500 Glühlampen und 38 kleinere Bogenlampen die übrigen Räume und Hallen beleuchtet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni.
Sein 70. Lebensjahr vollendete Montag der Präsident der Generalintendantur der großh. Zivilliste Geh. Rath v. Regenauer. Aus diesem Anlaß wurden ihm zahlreiche Beweise der Verehrung und Anerkennung entgegengebracht. Von den fürstlichen Herrschaften waren Ehrengaben eingetroffen und eine Abordnung der Beamten des großen Geschäftsgebiets hatte sich zur Beglückwünschung eingefunden. Vor seiner Berufung auf den ersten Hoffinanzposten bekleidete Hr. v. Regenauer die Stellung als Vorstand der Steuerrichtung und hatte auch nach der Wiedereingetretung von Gschl-Bothringen den Steuereinst der Reichslande zu organisieren.

A. Radfahrersport. Bei dem am Sonntag stattgehabten Velociped-Rennen in Lindau, woselbst die ersten Rennröhren starteten, erhielten die Karlsruher Rennfahrer Walz und Meßger folgende Preise: Beim Eröffnungsrennen Meßger den ersten Preis, im Hauptfahren Walz den ersten und im Eröffnungsfahren den zweiten Preis. Walz wird am kommenden Sonntag mit Herrn Wiltz aus Zürich einen Match in Mählhausen ausfechten. Derselbe startete in Lindau und wurde zweiter hinter Walz.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. Der Geschäftsbericht der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft für 1893 weist einen Gewinn von 280 000 M. auf, von welchem die Inhaber der Vorzugsantheile eine Dividende von 5 Proc. erhalten. Der Ganbelsbetrieb zeigt eine bemerkenswerthe Besserung und der Stand der Kulturen, namentlich des Kaffees, entspricht allen Erwartungen.

Berlin, 13. Juni. Dem Vernehmen nach wird die Kommission für Arbeiterstatistik unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. von Kottenburg am 23. Juni wieder zu einer Tagung zusammentreten.

Berlin, 13. Juni. In einer Versammlung der Freisinnigen Volkspartei unter Vorsitz des „Volkszeitungs“-Redakteurs Bollrath fanden lebhaft Debatten über den neuen sozialpolitischen Programm-entwurf statt. Neben den alten liberalen Forderungen, wie Trennung der Schule von der Kirche, Hinwegräumung der Zunftprivilegien, Beseitigung der Fideikomisse, enthält der Entwurf auch die radikale Forderung des gesetzlichen neunstündigen Arbeitstages. Die Mehrheit der Versammlung nahm diesen Programmpunkt an und vertagte die Weiterberatung. In der Debatte fiel manches scharfe Wort; ein Redner erklärte, am Niedergange der Partei trüge das Verhalten der Vertreter schuld; es seien nicht die geeigneten Männer in der Vertretung der Partei. Diesen Worten folgte lebhafter Beifall. Ein Rechtsanwält Platau verlangte Streichung der Forderung des Koalitionsrechts für Dienstboten. (Aufe; Mann!) Diegle habe schon gesagt, ein Mensch müsse wenigstens bleiben, der unsere Stiefel putze.

Brüssel, 13. Juni. Kammer. Janson ersuchte die Regierung um Aufklärungen bezüglich des Kongoa-Abkommens. Er betonte die Erregung des Europas, sowie die Schwierigkeiten in Folge des Vertrages. Zwischen Belgien und dem Kongostaate könne nur einfache Personalunion bestehen; er hoffe auf rasche Erledigung der Schwierigkeiten, und daß keine Konflikte zu befürchten seien. Der Minister des Auswärtigen erklärte, die Personalunion mit dem Kongostaate habe immer bestanden. Die belgische Regierung unterzeichnete den Berliner Vertrag dessen Klauseln, namentlich betreffend das Schiedsgericht, Niemand außer Acht ließ. Die Posten am Kongo seien formell angewiesen, jeden blutigen Konflikt zu vermeiden. Die Befürchtungen, daß ein solcher vorkommen werde, seien unbegründet. Uebrigens seien Verhandlungen eingeleitet. Damit war der Zwischenfall geschlossen; das außerordentliche Budget wurde bewilligt. Die Kammer vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit.

Brüssel, 13. Juni. Das „Journal de Bruxelles“ berichtet aus Brügge, die Polizei habe ein Individuum verhaftet, von dem angenommen werde, daß es der angebliche Baron von Ungern-Sternberg sei, der sich an den Attentaten von Lüttich betheiligt hatte.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 13. Juni. Auf einer Orientierungsreise nach den Halligen besichtigte Minister Tzielen die Hamburger Hallig, sowie die Halligen an der holländischen Westküste. Die „Voss. Ztg.“ schreibt, von der Rettung der entfernter liegenden Halligen werde jedenfalls Abstand genommen werden müssen wegen bedeutender Kosten. Die dem Festlande naheliegenden Halligen werden besetzt und durch Dämme mit dem Festlande verbunden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Berlin, 13. Juni. Am Neubau des Reichspostamts in der Leipziger Straße stürzte ein eiserner Balken herunter und riß das Gerüst mit. Ein Arbeiter blieb todt, drei wurden schwer verwundet.

Breslau, 13. Juni. Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt, einen Dampferverkehr Dreikaiserele-Krakau-Warschau einzurichten, um den Montanprodukten Oberschlesiens einen größeren Absatz nach Rußland und Oesterreich zu schaffen.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Die Leiche des seit dem 7. d. Mts. vermißten Knaben, den Zigeuner geraubt haben sollten, wurde gestern Abend in einem Wasserloch in der Nähe des Guttenhofes aufgefunden. Die Leiche war vollständig bekleidet, nur der Hut fehlt. Spuren von Gewaltthatigkeit fanden sich nicht vor. Die Unrichtigkeit des Gerüchts, daß der Knabe von Zigeunern gestohlen sein sollte, hat sich inzwischen herausgestellt hatte.

Wien, 13. Juni. Die Berufung des Professors Carl Gussenbauer von Prag an Stelle Willroths in Wien wird amtlich veröffentlicht.

Budapest, 13. Juni. In der morgen stattfindenden Ausschusssitzung des Magnatenhauses gelangen die von Welerle gemachten Kompromißvorschläge betreffs des Ehegesetzes zur Diskussion. Welerle erwartet die Annahme der Vorschläge.

Belgrad, 13. Juni. Bei den Gemeindevahlen hat im Innern des Landes durchweg die Fortschrittspartei gesiegt. (Da letzthin eine Belgrader Meldung betonte, Milan — und mit ihm dann auch sein beeinfluster Sohn König Alexander — halte es mit den Liberalen, so wird das Wahl-Resultat für diesen just kein erfreuliches genannt werden können. D. R.)

Bukarest, 13. Juni. Die Berufung des ehemaligen Generals Barozzi als Kriegsminister erfolgte auf Grund der Verständigung über die Lösung sämtlicher schwebenden militärischen Fragen.

Rom, 13. Juni. Es geht das Gerücht, zwischen dem König und Crispi beständen gespannte Beziehungen. Die lange Dauer der Krisis habe damit ihren Grund.

Rom, 13. Juni. „Esercito“ erklärt es als vollständig unrichtig, daß auf den angebligen Wunsch des Königs im Quirinal eine Versammlung von Generalen stattgefunden habe, welche dem König über die Meinung der Arme bezügl. der geplanten Reduktion des Kriegsbudgets Aufklärung geben sollte.

Granada, 13. Juni. Ein heftiges Erdbeben zerstörte gestern zahlreiche Häuser. Die unbewohnbar gewordenen Häuser ließ die Polizei räumen. Die Panik ist groß. Nähere Nachrichten über die Zahl der Todten fehlen noch.

Washington, 13. Juni. Der Senat erledigte gestern den Artikel des Zolltarifs über Hauf einschließlich Leinen- und Jute-Säde.

Der Sultantwechsel in Marokko.

Tanger, 13. Juni. Aus der Umgegend werden zahlreiche Diebstähle gemeldet. Beamte der französischen Brieft post wurden angegriffen und verwundet und die Korrespondenz geraubt. Der Gouverneur erließ eine Verordnung, worin er die Kabylen anfordert, zu den bevorstehenden Festtagen unter Waffen zu erscheinen. Diese Maßregel löst Beunruhigung ein. Das einzige Kriegsschiff ist der spanische Kreuzer „Benadito“. Man erwartet ängstlich die Kriegsschiffe der übrigen Mächte.

Madrid, 13. Juni. Der „Correspondencia de Espana“ zu Folge erhebt jetzt auch der Onkel des zum Sultan ausgerufenen Abdül Aziz Anspruch auf den Thron. Der Ausbruch eines Bürgerkrieges scheint immer unvermeidlicher. Nach muhamedanischen Anschauungen ist bekauntlich in erster Linie nicht der Sohn, sondern stets das älteste Mitglied der Familie erbberechtigter Thronfolger.

(Der Bruder des verstorbenen Sultans Mulei Hassan hätte also nach dem im Sultanat Marokko herrschenden Gesetz berechtigte Ansprüche auf den Thron, für den zwar nach einem Selbstrecht auch der jeweilige Sultan den Nachfolger schon bei Lebzeiten zu bestimmen pflegte. D. R.)

Madrid, 13. Juni. Der spanische Gesandte in Tanger telegraphirt: das diplomatische Corps rathe an, keine Kriegsschiffe an die maroccanische Küste zu entsenden, dagegen solche in den Häfen von Oran, Cadix und Gibraltar bereit zu halten.

Wien, 13. Juni. Das „Fremdenblatt“ spricht bezügl. des Thronwettels in Marokko die Hoffnung aus, daß in Folge der Initiative Spaniens Mittel gefunden werden, wodurch die Interessen der europäischen Mächte parallel mit einander erhalten bleiben.

Gesundheitsbügelbrikets,
5 Kilo-Packet M. 1.75, (grössere Quantitäten billiger) liefert **Gehres & Schmidt, Karlsruhe**, Hohefen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Holz.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak von B. Becker in Fessen a. Harz alle ähnlichen Fabrikate. Ein 10 Pf.-Beutel fco. 8 M. (6028)

Berliner Tageblatt

Von allen großen deutschen Zeitungen hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, gebiengen Inhalts, sowie durch die **Nachricht und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angelegten eigenen Korrespondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht.

Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belehrlichen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden folgenden spannenden

den Romane: „**Erbadel**“ von Hans von Sudenburg, „**Geschieden**“ von Ludwig Habicht. Alle Romane und Feuilletons erscheinen zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, das feuilletonistische Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**.“ Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes. 6837

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Inserate (Zelle 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Artillerie-Bund St. Barbara.

Zur Erinnerung an den Stiftungstag unseres Vereins beabsichtigen wir unter gefl. Mitwirkung des Gesangsvereins „Freundschaft“ am **Sonntag den 17. d. Mts.** — bei günstiger Witterung — im **Kaisergarten, Kaiser-Allee 23**, ein

Gartenfest

mit **Musik, Glückshafen, Kinderspielen, Feuerwerk etc.** abzuhalten, wozu die verehrl. Mitglieder nebst werthen Familien-Angehörigen mit dem Hinzufügen freundlichst eingeladen werden, daß Einleitungsrecht unbeschränkt gestattet ist. **Beginn gegen 3 Uhr Nachmittags.**

Die Mitglieder wollen das Vereinszeichen anlegen. NB: Schwage freiwillige Gaben für den Glückshafen werden bis Freitag den 15. d. M., Abends, bei Kamerad **Bertsch** (Hirsch) mit bestem Dank entgegengenommen. 7139.2.1

Der Vorstand.

Eine Thatsache!

Ist es, daß die in **Mannheim** im 8. Jahrgang täglich erscheinende **Badisch-Pfälzische Volks-Zeitung**

die **billigste Zeitung Badens**

ist. Die „**Bad.-Pfälz. Volkszeitung**“ bringt Original-Artikel, vollst. Uebersicht, die wichtigsten Provinzialnachrichten, eine reichhaltige Rubrik lokaler Berichte, Vereinsnachrichten, interessante Fälle aus dem Gerichtssaale und alle sonstigen Vorkommnisse des öffentlichen Lebens im Reich und im Auslande, während der Session Reichstags- und Landtags-Berichte, sowie auch überaus spannende Original-Romane. Die wöchentliche Unterhaltungsbeilage „**Sonntags-Ruhe**“ enthält nur größere Erzählungen, Novellen etc. etc. hervorragender Autoren.

Trotz dieser Reichhaltigkeit kostet die **Bad.-Pfälz. Volks-Zeitung** in **Mannheim** am Schalter der Expedition abgeholt **monatlich nur 35 Pfennige**

Durch die Post bezogen und am Postschalter abgeholt **vierteljährlich nur 1 Mark.**

Die „**Bad.-Pfälz. Volks-Zeitung**“ ist bestrebt, als **Volksblatt** unter Wahrung eines streng objektiven Standpunktes jederzeit die Interessen der Gesamtbevölkerung von Stadt und Land aufs kräftigste zu vertreten.

Anzeigen

aller Art finden durch die „**Bad.-Pfälz. Volks-Zeitung**“ weiteste Verbreitung und erzielen

größte Erfolge.
Die Post

und zwar alle Postämter und Landbriefträger, nehmen jetzt Bestellungen auf die „**Bad.-Pfälz. Volks-Zeitung**“ für das

III. Quartal

zum Preise von **Mk. 1.—** zzgl. Bestellgeld entgegen. Auch bei uns fern- auswärtigen Agenturen, den Trägerinnen, in den Zweig-Expeditionen, am Zeitungs-Kiosk und in der Haupt-Expedition, **Mannheim, O. S. 7**, werden fortwährend monatliche Abonnements angenommen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis **Schluss des Monats gratis.**

Probenummern gratis und franko. 7083.2.1



Symphonion- u. Polyphon-
Musik-Automaten
und 6675.6.3
Musik-Werke
mit auswechselb. Notenplatten.

Letzte Neuheit:
Automat „Savoyarde“.

Enorme Notenauswahl
stets vorrätbig.

Vorkauf zu Fabrikpreisen unter
Garantie. Zahlungsvereichterungen nach Uebereinkunft.

Die Haupt-Fabrik-Niederlage
G. Schmidt-Staub,
Kaiserstrasse 154
gegenüber der Grenadierkaserne.

CHOCOLADE-CACAO
DER
COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken
Paris, Strassburg, London.

Überall zu haben
in anerkannt vorzüglichen
Qualitäten. 779*

Ziehungs-Listen

der
Offenburger Pferdemarkt-Lotterie

sind eingetroffen und zum Preise von 5 Pfg. per Stück (nach
auswärts 8 Pfg.) in der Expedition der „**Badischen Presse**“
zu haben.

КЭФИРЪ
Kefir.

kommt fertige Gerichte in
Käse als auch verbe-
reit, feuchte sowie trockene
Käse mit genauer von Tausenden mit
gutem Erfolg bewährter Methode zur Selbst-
herstellung des Kefir-Getränkes. Äußerst
viel von empfohlenen Milchkäse. Äußerst
ausführliche Prospekt anfordern.
Sende Kaufscheck Kefir-Anhalt
Dresden, Zwingerstraße 22.

Rath und Hilfe in allen Krankheiten
d. d. **Naturheilkunde.** Besu-
che jederzeit, überallhin. Sprech-
stunden 11—2 Uhr. 6783 10.10
Seidel, Sofienstr. 13, 1 Tr.

Feuer-, fall- und
eindrucksfähige Geld-,
Wäcker- u. Dokumenten-
Schränke empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbsprinzenstraße 24.

Sanitäts-Bazar.
Beste engl. u. französ. Spezialitäten.
Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Marke
verendet **Ph. Rümpfer,** Gummi-
Manufaktur, **Fraunfurt a. M.,**
Schmurgasse 54. 3960

Nordseebad Dangast,
Billigstes Seebad, Prosp. d. C. Gramberg.

Im Musiksaale der Leib-Grenadier-Kaserne zu Karlsruhe,

sollen **Montag den 18. Juni, Nach-
mittags 2 Uhr,** nachstehend ver-
zeichnete ausangirte, aber noch gut
erhaltene Instrumente versteigert
werden:

- 2 Flöten, 3 C-Clarinetten, 1 Es-
Clarinetto, 1 A-Clarinetto, 2 D-
Clarinetten, 2 Waldhörner, 1 Flügel-
horn, 2 B-Trompeten, 3 Posaunen,
2 F-Bombardon, 2 Bariton, 1
Piccolo (hoch Es), 1 Oboe, 1 F-
Trompete, 1 Partie alte Leder-
Marschtaschen. 6995

J. A. der Musik-Kommission:

Voetige, Königl. Musikdirektor.

Gärtner-Verein „Hedera“ Karlsruhe.

**Donnerstag den 14. d. Mts.,
Abends 9 Uhr:**

Haupt-Versammlung.

- Tages-Ordnung:
1. Geschäftliches.
 2. Referat — Organisation deutscher Gärtner.
 3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten
7118

Der Vorstand.

Für die Reise

empfehlen in größter Auswahl:
**Bürsten,
Kämme,
Schwämme,
Reisrollen,** 7135.2.1
**Recessaires,
Badehauben,
Schwammbeutel,
Toilettespiegel etc.**

Erstes Spezialgeschäft
Ries, Bürstenfabrik,

4 Friedrichsplatz 4.
5% Rabatt-Ersparniß.

Dirigent,

ein tüchtiger, unter besten Verhältnissen für einen Gesangsverein gesucht. Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter Nr. 7125 an die Expedition der „**Bad. Presse**“ zu richten. 2.1

Theilhaber-Gesuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit nachweisbar guter, ständiger Kundenschaft, sucht einen stillen Theilhaber mit einigen tausend Mark Einlage zur Vergrößerung seines Geschäftes. Offerten unter Nr. 7116 bittet man in der Expedition der „**Bad. Presse**“ abzugeben. 2.1

Zu verkaufen oder zu verpachten

ein frequentes Spezereigebäude, bei geringer Anzahlung aber baldiger Liebernahme. Näb. durch **Aug. Dehe** in **Heidelberg,** Untere Str. 31. 2.1

Stellung erb. Jeder überallhin umkonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend. 619

Ein Junge

für einige Nachmittagsstunden gesucht. Zu melden zwischen 1—3 Uhr Nachmittags. **Adolf Lang,** Kaiserstr. 95, Eingangs Kronenstr. 7131

Verkäuferin,

in der Buch- und Fleischwaarenbranche bewandert, sucht alsbald Stelle. Näheres durch **Urban Schmitt,** Haupt-Central-Bureau, Karlsruhe, Erbsprinzenstr. 3. 7126

Lehrstelle

bei einem Mechaniker oder Schlosser wird für einen kräftigen braven Jungen sogleich gesucht. Anerbieten wolle man unter Nr. 7137 baldigst in der Expedition der „**Bad. Presse**“ niederlegen.

Die verbreitetste Zeitung Württembergs und der angrenzenden Gebietsteile von Baden, Bayern und Hessen ist der

Allg. Sonntags-Anzeiger, Heilbronn a. N.,

dem seine Auflage ist mit 35 200 amtlich beglaubigt und bildet daher ein Inserations-Organ ersten Ranges, das durch seine große Leserschaft Inseraten jeder Art den besten Erfolg sichert.

Inseratenpreis der 6 mal gespaltenen Colonnezeile oder deren Raum 20 Pfg.

7049

Anzeige.

Von der Hebammenschule Heilberg mit der Prüfungsnote „sehr gut“ zurückgekehrt, empfehle ich mich den geehrten Damen aufs Beste.

Frau Anna Hilbersheimer Wwe. geb. Eppel,
Hebamme,
Waldbornstraße 43, Hinterhaus, 2. Stock.

Bilderrahmenfabrik u. Einrahmungsgeschäft

Anton Jägel,

38 Marktgrafenstraße 38, neben der Töchterschule, empfiehlt

Spiegel in größter Auswahl, jeder Ausführung und zu allen Preisen, Bilder vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt, Bilderrahmen in allen Sorten, sowie die neuesten Muster, Bildereinrahmungen zu außergewöhnlicher Preisberechnung, Bilderrahmen-Stäbe für Glaser, Schreiner und Buchbinder zum billigsten Fabrikpreis, 6532.10 3
Photographie-Rahmen, Crucifixe und Haussegel in größter Auswahl, Verguldarbeiten und Neuvergoldungen zu billigster Berechnung.

80 Pfg. bei größerer Abnahme billiger. Preis zu jeder Quantität.

Beobachtungen bei Verwendung meiner Pflanzenbutter.

Zum Kochen, Braten und Baden nehme man ein Viertel weniger als von Milchbutter, Schmalz u. s. w., da meine Butter außerordentlich fettreich ist und kein Wasser enthält, während in Milchbutter sich 20-25 Prozent davon befinden. Zu empfehlen ist es, wenn man die Pflanzenbutter, ehe man sie den Speisen zusetzt, zerläßt und gut heiß werden läßt; ebenso verfähre man, wenn die Speisen nachträglich noch etwas Butter bedürfen.
Meine Pflanzenbutter eignet sich vorzüglich zur Bereitung von jedem Backwerk, nur ist es gut, wenn man auf jedes Pfund derselben soviel Wasser (ungefähr 6 Eßlöffel) hinzu gibt, als die Milchbutter Wassergehalt besitzt.
Pflanzenbutter ist das **parfamierte, reinlichste und billigste Fett**, welches sich viel länger gut und schmackhaft erhält, als alle anderen Fette. 6528*
Auch für israelitische Küche sehr empfehlenswert.
Eugros- und Detail-Verkauf.

Peter Soot, Anwartsstr. 47 Karlsruhe

Kronthaler

Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser.
Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 3549*
Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Luftkurort Todtnauberg.

1021 Meter ü. d. M.
Südlich gelegener Luftkurort des badischen Schwarzwaldes, mit Alpenansicht.
Post und Telegraph.
Gasthof und Pension z. Sternen
Besitzer: **Otto Wissler**
empfehlen sehr neu erbautes Haus mit Garten, großer Speisesaal und Lesezimmer. Pension M. 3.70, Zimmer von M. —.80 bis M. 1.50. Gelegenheit zur Forellenfischerei. Verschiedene Tiere. Milchwirtschaft. Bäder und Fuhrwerke im Hause.
Prospecte gratis. 6514.6.4

Luftkurort Weissenstein

4774 b. Solothurn, Schweiz, 1300 Meter ü. Meer. 13.11
Saisondauer Mai-Oktober.
Prachtvolle, ausgedehnte Rundschau auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten, Renovirt. Neue Wasserversorgung. Panorama und Prospect gratis und franco.

Luftkurort Langenalb.

Post Wargzell, 400 Meter über Meer.
Bathstation Reutenbürg, Postverbindung 65 Pfg.
Prachtvolle Rundschau, schöne Waldungen, billige Pensionenpreise, besonders für ganze Familien. Kalte u. warme Bäder, sowie Soolbäder im Hause.
NB: Touristen, Ausflüglern sehr empfehlenswert.
Nähere Auskunft erteilt
6835.8.2 **G. Bodamer, z. Adler.**

Der einzige gute Thee!



Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Thee verzollen und senden ab deutscher Station Eydtkähnen. Preis in Original-Packung incl. Zoll M. 3.50. — ausgelesener Kjachta M. 5.50 — per Pfd. unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franco.

Avisirte Schiffsladung

ist in Maxau a. Rh. mit
Ruhr-Fettschrot-, Nuss-, Anthracit- und Schmiedekohlen, Ia Qualität,
für uns eingetroffen und bringen solche, namentlich bei Abnahme direct ab Schiff zu ermässigten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
Lager: Kriegstrasse 2 e. **GEHRES & SCHMIDT.** Kaiserstrasse 126
Maxau a. Rh. Adlerstrasse 1a.
Kohlen, Gascoaks, Brikets, Brennholz, Holzkohlen. 7107
Telephon 200.

Die Allgemeine Schweizer-Zeitung in Basel

wöchentlich 6mal erscheinend, (21. Jahrgang)
Hauptorgan der liberal-conservativen Partei der deutschen Schweiz
ist das gelesenste und verbreitetste Blatt in den besser und befristeten Kreisen Basels und zählt zu den angesehensten und beliebtesten Journalen der Schweiz, politischen Tagespresse. Sie hat eine ausgedehnte Verbreitung über die ganze Schweiz und ist in Folge dessen ein
7039.3.1
sehr wirksames Inserationsorgan
für Publikationen jeder Art.
Inserationspreise billigt. Probeblätter gratis und franco.
Abonnementspreis: bei der Post bestellt M. 3.80 pro Quartal.
Expedition der Allg. Schweizer-Zeitung, Basel (Schweiz).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, guten und treusorgenden Mutter
Frau Johanna Eissele Wwe.
sowie für die zahlreichen Blumen Spenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus. 7128
Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatische und Gelenkentzündung, Nervensystem, Kopfschmerz, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.
Achtungsvoll 974*
B. Wenz,
58 Ecke der Weberstr. u. Marienstr. 53.
Feinste, mildgesalzene u. geräucherte
Schinken
ohne Knochen, per Pfd. M. 1.20, Mettwurst, ff. Leberwurst und Rothwurst, per Pfd. 80 P., Göttinger und Salami, per Pfd. M. 1.10, Schlackwurst in Fettdarm (Winterwaare), per Pfd. M. 1.20, versendet überallhin gegen Nachnahme. 7013
Aug. Lieckefett,
Grünwinkel bei Karlsruhe.
Neueste Steil-Stenographie
in 6-8 Stunden vollständig erlernbar. Einzel-Unterricht. Gemeinsamer Unterricht. (6734) Sofienstr. 13, 1 Tr.

Zum Abkühlen und Verschleiss

meines **Weissbieres** suche ich für Karlsruhe und Umgebung einen
6940.2.2
geeigneten Vertreter.
G. Rommel, z. Schlossbergbrauerei,
Freiburg i. B.